

MUSIK

# Bunt gemischt wie herbstliche Blätter

Das Symphonische Blasorchester Beilngries hatte das Motto seines jüngsten Konzerts passend zur Jahreszeit gewählt.

Von Johann Grad



Kristin Schmidt und Andreas Flierl interpretierten, begleitet vom Symphonischen Blasorchester, Melodien aus „Phantom der Oper“. Foto: Grad

Beilngries. Zuerst mussten die Musiker Stühle schleppen, dann aber spielte das Symphonische Blasorchester ein abwechslungsreiches, farbiges Konzert, bunt wie die Blätter des Herbsts. Ein wenig Anfangsaufregung, aber dann sicher bei rhythmischen Akzenten, beschworen mit feinem Zusammenspiel Dirigent Hans Haas und das Orchester „The Olympic Spirit“.

Bei „Slovenia“, einem Land des ehemaligen Jugoslawien, interpretierten die Musizierenden alle Teile gekonnt nach deren Charakter. Getragene, füllige Passagen, schnelleres Spiel, gelungene Einsätze der Trompeten, als Echo verklingend, harsche Paukenwirbel, anwachsende Klangfülle, die sich als „Hymne zur Freiheit“ zum mächtigen Schlusschor entfaltet.

Wie auch bei „Les Misérables“ wurden die einzelnen Übergänge gut gemäß den weichen oder zupackenden Bewegungen des Dirigenten gemeistert. Routiniert und voluminös sang Jürgen Baer „Nessun Dorma“ aus „Turandot“ von Puccini, vom Orchester tadellos begleitet.

Mit strahlender, glasklarer, die höchsten Töne sicher erreichend und haltend, gestaltete Kristin Schmidt hochmotiviert „Denk an mich“ aus dem bekannten Musical „Phantom der Oper“, in das auch der Neumarkter Andreas Flierl einstimmte.

## **„Spiel mir das Lied vom Tod“**

Beim bekannten „Once upon a time in the West“ von Ennio Morricone ließ die Sopranistin ihre exzellente Stimme ohne Worte erklingen, fast ein wenig zu stark, das Gefühlvolle etwas überdeckend, Schade auch, dass die Musik nicht fein ausklang. „Dschungelmusik“ erklang, imaginär war Tarzan anwesend, als Andreas Flierl akzentuiert, locker und mit fülliger Stimme, gut passend zum Orchester, „You’ll be in my hart“ interpretierte.

Das Jugendorchester ließ unter Leitung von Regina Hausner bei „Copernikus“ schön von Sternen träumen. Allerlei Schlagwerke sorgten neben den Blasinstrumenten ebenfalls für Dschungelmusik, ein kräftiger Akkord beendete „Roar“ von Katy Perry. Michael Haas, der Nachwuchsdirigent, leitete ohne Hektik sicher aus Walt Disneys „Die Eiskönigin“ das Stück „Frozen“. Ein locker gespielter, temperamentvoller Marsch eröffnete nach der Pause, danach zeigte Jonas Pröll sein ausgezeichnetes Können auf dem Euphonium.

## **Schmidt und Flierl im Duett**

Prima gelangen die Klarinettensoli bei „Latin Woods“ mit den „verrückten Rhythmen“, wie Haas den Zuhörern erklärte. Einen besonderen Höhepunkt setzten Kristin Schmidt und Andreas Flierl beim Duett „All I ask of you“, als sie allein überzeugend sangen und ebenso im Duett. Viel Beifall gab es in der gut gefüllten Bühler Halle und für alle Solisten Blumen.

*13. November 2016*  
*„mittelbayerische“*